



**Der getreue Reiß-Gefert durch Ober- und
Nieder-Teutschland**

Beer, Johann Christoph

Nürnberg, [ca. 1690]

Bernburg.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75212](#)

seben der grosse Christoff über dem Freyburger- und Genffer-Thor. Der grosse Rath dieser Stadt besteht in 200. Röppfen / und der kleine in 26. Rathsherren / welche aus der Zahl dieser 200. genommen sind / deren Haupt der Schultheis genennet wird. Auf dem Rath-Haus ist eine Land-Tafel gleich einem Bären gemacht / darinnen alle Dörfer / so den Bernern unterworffen / begriffen. Im Zeughaus / sollen über 100. grosse Stücke / 300. Falkonetlein / und auch zu 20000. Man Rüstungen seyn. Eine seine Bibliothec ist auch in dieser Stadt.

Bernau.

Bernau ist eine Churbrandenburgische Stadt / liegt in der Mittelmark nahend Strausberg / und bey einem Holz / zwei Meilen von Berlin / und hat ihrem Namen vom Erbauer Alberto dem Bären / Fürsten von Anhalt / und folgends Marggrafen zu Brandenburg. Brauet ein überaus herrliches Bier / so weit versüchtet wird. An. 1433. haben die Hussiten diesen Ort hart belagert / aber eine ziemliche Niederlage dabei erlitten. Die Schweden haben diese Stadt An. 1638. den 1. Septem. eingenommen und übel da gehauset. Das folgende 1639. Jahr nahme der Schwedische Obrist Dewitz den 20. (30.) Maii Bernau abermals ein / und damit auch den Brandenburgischen Obristen Burgsdorff gesangen.

Bernburg.

Bernburg oder Bernhardiburgum liegt
E 3 1. Mei-

1. Meile von Stassfurt/ alda eine Fürstliche Anhaltische Hoshaltung. Hat einen sehr fruchtbaren Boden. Die Sala scheidet das Schloß und die Stadt von einander. Und ist solch Schloß und Stadt An. 1115. von den Wenden verbrannt und zerstört worden. An. 1636. den 11. Martii ist diese Stadt von den Thüräischischen im fünften Sturm eingenommen / und alle Schwedische Soldaten/ auch die meisten Einwohner und Bürger/ außer was zur Fürstlichen Hoshaltung gehöret/ niedergemachet/ und die Stadt ausgeplündert worden.

Berncastell.

Berncastell ist eine Trierische Stadt und Schloß; zwischen Veldenz und Trarbach an der Mosel gelegen. Bischof Heinrich von Finstingen hat das Schloß An. 1277. erbauet/ und Bischof Boemundus von Warneberg/ dasselbe mit Sälen/ Kammern/ Mauern/ Thüren und Brustwehren/ auch unterschiedlichen bequemen Gebäuden geziert. Die Stadt liegt gar bequem/ hat auch einen herrlichen Weinwachs/ daher sie von den Kaufleuten und benachbarten Völkern fleißig besucht wird. Ist nach dem Tode Herzog Bernhards von Sachsen Weymar/ in seiner Völker Gewalt gekommen. An. 1639. hat der neue Französisch - Weymarische General/ Herzog von Longueville/ dieses Berncastel/ wie auch Cassellaun/ und andere mehr Orte herumb/ eingenommen. An. 1650. ward die